

Dr. Georg Bollig ist Initiator der „Letzte Hilfe Kurse“ und tritt seit vielen Jahren dafür ein, Menschen die Angst vor der Berührung mit dem Tod zu nehmen. Damit unterstützt er die Bemühungen des Schleswig-Holsteinischen Landtages, die palliativmedizinische Versorgung und die ambulante und stationäre Hospizversorgung im Land zu verbessern.

Es ist ihm erfolgreich gelungen, auch über die Grenzen Schleswig-Holsteins und Deutschlands hinaus Interesse an seiner Arbeit zu wecken. „Letzte-Hilfe-Schulungen“ werden nicht nur bundesweit angeboten, sondern finden auch in europäischen Ländern großes Interesse. Bis heute haben mehr als 28.000 Menschen an „Letzte-Hilfe-Schulungen“ teilgenommen und über 2.000 wurden zu Kursleiterinnen und Kursleitern ausgebildet.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen hier, Sterbende zu begleiten und ihnen zu helfen. Dr. Georg Bollig möchte dieses Thema wieder als festen Bestandteil des Lebens sehen und legt den Fokus darauf, Leid zu lindern und Lebensqualität in der letzten Phase zu erhalten. Es ist ihm ein Anliegen, die Schulungen auch in Schulen zu etablieren und sie so selbstverständlich wie „Erst-Hilfe-Kurse“ zu machen.

Dr. Georg Bollig ist Leiter der medizinischen Forschungseinheit des Krankenhauses Sonderjylland und arbeitet als Oberarzt des Palliativteams des Regionskrankenhauses in Süddänemark. Neben seiner klinischen Tätigkeit ist er "Clinical Associate Professor" und leitet die Forschungsgruppe für Palliative Care des Regionskrankenhauses. Er leitet die Last Aid international working group und die internationale Letzte Hilfe Forschungsgruppe LARGE. Letzte Hilfe Kurse gibt es mittlerweile in 18 Ländern inklusive Brasilien und Australien.

Aktuell sind seine Forschungsschwerpunkte ausgerichtet auf ethische Herausforderungen und Entscheidungen, die Telemedizin und insbesondere auf „Letzte Hilfe Kurse“. Darüber hinaus gibt es ein von „Interreg“ gefördertes Pilotprojekt für Deutsche und Dänische Minderheiten.